

Früh, Tagesabgang 2 Uhr  
11 Uhr  
2 Uhr  
3 Uhr  
4 Uhr  
5 Uhr  
6 Uhr  
7 Uhr  
8 Uhr  
9 Uhr  
10 Uhr  
11 Uhr  
12 Uhr

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.

Pränumerationspreis: in loco: Ganzjährig 10 fl. — fr. Halbjährig 5 „ 50 „ Vierteljährig 2 „ 50 „ Monatlich 85 „ Mit Zustellung ins Haus, monatlich 1 „ — „ Einzelne Nummern 5 fr.

Mit Postversendung im Inland: Ganzjährig 7 fl. — fr. Vierteljährig 3 „ 50 „ im Ausland: Ganzjährig 9 fl. — fr. Vierteljährig 4 „ 50 „ für die Redaktion verantwortlich: Adolf Reissenberger.

Manuskripte werden nicht zurückgeschickt; unfrankirte Briefe nicht angenommen.

Postamt-Abonnements-Bureau: In Meran bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Prag bei Herrn A. Döngel, Kaufmann; in Wien bei Herrn J. F. Leonhardt, Kaufmann; in München bei Herrn Jos. Wagner, Kaufmann; in Klagenfurt bei Herrn J. Stelz, Buchhändler; in Graz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Krakau bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in Loco, Illersdorf, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ecke der Burggasse, woselbst die Abonnements-Verträge franco erbeten werden.

Nro. 253.

Hermannstädter, Samstag den 30. October 1886.

102. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung

auf die „Hermannstädter Zeitung“ ver. m. d. „Siebenbürger Boten“.

In loco: Mit Postzusendung: — fl. 85 fr. Für den Monat November 1 fl. 20 fr. 1 fl. — fr. Mit Zustellung ins Haus.

Die Administration der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten“.

Siebenbürgen oder Bessarabien!

Siebenbürgen oder Bessarabien! Das eine oder das andere muß Rumänien bekommen. Das ist die Alternative der rumänischen Presse und — wie es scheint — auch der öffentlichen Meinung in Rumänien. Und fällt es nicht im Entferntesten ein, die Aeußerung dieses oder jenes Ultra-Blattes ernst zu nehmen. Selbst vom Chauvinismus eines jeden Organes der ungarischen Presse könnte man behaupten, daß er im Chauvinismus der Nation wurzelt. Um so weniger können wir die rumänische Regierung und die rumänische Nation wegen der Anschauungen der von viel weniger reifen und bedeutend weniger ernsten Männern geleiteten Bukarester Presse verantwortlich machen.

Wenn es aber etwas gibt, was zwischen dieser Presse und der rumänischen Nation als Bindeglied gilt, so ist das die Vergrößerungssucht, der Panromanismus. Wenn irgendwie, so spricht in dieser Beziehung die rumänische Presse aus dem Herzen der rumänischen Nation.

Thatsache ist, daß in Rumänien nicht nur der Dacoromanismus, welcher es auf Siebenbürgen allein abgesehen hat, sondern zugleich auch der Panromanismus große Eroberungen gemacht hat. Was die slavischen Agitatoren im Großen machen wollen, das wollen die rumänischen Aufwiegler im Kleinen erstreben. Diese sprechen ebenso im Namen von zehn Millionen Rumänen, wie die slavischen Agitatoren im Namen von hundert Millionen Slaven. Und damit neben den europäischen großen und ernsten Fragen auch zwar komische, doch groß ausgemalte Fragen aufgeworfen werden, versuchen diese Aufwiegler an die Tagesordnung der Debatte auch die panrumänische Frage zu forciren. Im Namen der stammlichen und nationalen Einheit fordern sie nicht nur (nur?) Siebenbürgen bis an die Leiß, sondern in einem Athem auch die Bukowina, Bessarabien, sogar die von Walachen bewohnten Theile Serbiens. Ja, selbst die macedonischen Walachen ziehen sie in ihre Berechnung ein.

Der rumänische Chauvinismus richtet also in einer und derselben Zeit seinen Angriff gegen Ungarn, Oesterreich, Rußland, die Türkei und Serbien. Da aber eine gewisse Reihenfolge beobachtet werden muß und schließlich die kühnsten Chauvinisten Rumänien denn doch nicht für so mächtig halten, daß es auf einen Schlag Oesterreich-Ungarn und Rußland verstimmen könne, von den übrigen kleineren Mächten nicht zu reden, so spricht die rumänische Presse vorderhand nur davon, daß Rumänien entweder Siebenbürgen oder Bessarabien erhalten müsse.

Der Calcul ist sehr einfach. Zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn kann der Friede nicht lange fortbestehen. Die beiden Rivalen im Orient müssen in nächster Zukunft, oder gar schon im kommenden Jahre an einander geraten, und dann bestrebt entweder Rußland Oesterreich-Ungarn, oder jenes wird von diesem befreit. Rumänien kann in beiden Fällen nur gewinnen, vorausgesetzt, daß es sich dem Sieger anschließt. Im Falle Oesterreich-Ungarns geschlagen wird, bekommt es Siebenbürgen, schlägt unsere Monarchie Rußland, so erhält Rumänien Bessarabien als Beute.

Wollte man auf Grund dieser Verblendung, dieses wilden Hochmuthes und dieser übermüthigen Tollheit ein Urtheil über Rumänien fällen, so könnte es nur ein niederschmetterndes sein. Rumänien ahnt seinen Untergang, könnte jeder ernste Politiker sagen.

Auf die von Wien drohenden Stürme blicken selbst die Größten und Mächtigsten mit Besorgniß. Auch Rußland fürchtet sie, denn sonst hätte es längst versucht, das größte Problem der Geschichte zu lösen. England fürchtet sie in gleichem Maße, weil es ahnt, daß es trotz der großen Wagnisse, welche es herausbeschwören würde, sich kaum der Action entziehen könnte, wenn Rußland mit Oesterreich-Ungarn wegen der Dictatur im Orient zusammenstoßen würde. Sogar Deutschland hat schon vor ihnen, weil es besorgt, daß, wenn der morische Orientfeiler des Weltfriedens zusammenbricht, der ganze Bau mit in Trümmer geht.

Die Weltgeschichte vermeidet auffällig die großen Krisen und die Katastrophen, welche eine allgemeine Zerstörung im Gefolge haben. Deswegen ist eine allgemeine europäische Conflagration so selten. Seit den Kriegen Napoleon I. gab es auch keine.

Wenn jedoch — was wir nicht glauben, sondern im Gegentheil so oft nachgewiesen haben — Rußland dennoch die Orientfrage forciren und darüber mit unserer Monarchie zusammenstoßen würde, so könnte dieser Kampf nicht isolirt bleiben. Der fürchterliche Abgrund würde nahezu alle Völker Europas in seinen Ring ziehen, weil Frankreich den Zeitpunkt zur Revanche für gekommen und die Bewegung Deutschlands unseren ganzen Welttheil aus dem Gleichgewichte werfen würde.

Das ist die Ursache, weshalb die endgiltige Abrechnung in der Orientfrage verzögert, oder gänzlich unterbleiben wird. Die größte Frage eines Jahrtausends wird weder jetzt, noch so bald auf einmal ihre Lösung finden. Sie wird Stückweise nach den Gesetzen der natürlichen Entwicklung und natürlichen Auftheilung und wahrheitsgemäß auch ohne gewaltsamen Stoß die Lösung, und zwar durch die Selbstthätigkeit der Bestrebungen der Balkanvölker finden.

Dogleich Alexander III. noch so unbeugsam ist, wie Nicolaus es war, und noch so gemüthskrank und dabei gewaltthätig ist, wie Paul I. es gewesen; wenngleich Rußland noch so mächtig ist: so ist es sich dennoch, die Machtfrage über die Balkanhalbinsel auf die Spitze des Schwertes zu stellen. Zwei Jahrtausende machen Halt vor den Thoren Konstantinopels; ein Bauer wird auch die Heere des Czars vor diesen Thoren in Mann halten.

Während nun Jeder, die Großmächte, selbst die aggressivste Macht, Rußland, vor der durch die Blitze der Orientfrage in Brand geraten löhrenden europäischen Conflagration zurücktritt, ist Rumänien allein, welches kein Bangen verspürt. Während die ganze Welt Angst verspürt, bewacht Rumänien allein seinen vollen Muth. Während Jedermann von den gegen die Spitzen des Balkans heranziehenden Flammenjähren einen allgemeinen Brand befürchtet, erhofft Rumänien allein Erhaltung von den Flammen. Und Rumänien allein glaubt afficirirt zu sein durch die himmlischen Versicherungsgesellschaften nicht nur gegen jede Einbuße, sondern lebt in dem Wahn, daß es mit Beute beladen heimkehren werde von der Wabstätt, auf welcher die Würfel das Los eines Welttheiles für Jahrhunderte hinaus entscheiden sollen. Das ist fürwahr die vermessene Selbstüberhebung, welche gepredigt werden kann, das leichtfertige Spiel, welches eine unreihe Presse mit Vaterlandsliebe und Nation treibt.

Diese Presse erinnert ihr Vaterland nicht, daß seine Interessen mit denen des Friedens innig zusammenhängen, — macht es nicht darauf aufmerksam, daß, wenn die Großen von Besorgniß erfüllt sind, die Kleinen Ursache haben, zu zittern und die Großen, wenn sie verwundet werden, die Kleinen zermalmen können.

Der Sturm, welcher, auf der Balkanhalbinsel sich erhebend, unseren Welttheil erschüttern würde, könnte in seinem Wirbel Rumänien wegfehen, und trotzdem predigt die Bukarester Presse ihrer Nation, daß

dieser Sturm dem rumänischen Volke Siebenbürgen oder Bessarabien gleich einer reifen Frucht in den Schoß schütten werde.

Und wenn nur die rumänische Presse allein dieses Gift des Uebermuthes in's Herz des rumänischen Volkes träufelte. Schwimmt doch der größte Theil selbst der ersten Politiker in Rumänien, so es deren dort gibt, mehr weniger im Strome des Panromanismus, oder mindestens des Dacoromanismus. Und doch, wenn es einen klaren, überaus rumänischen Patriot gibt, der sein Vaterland liebt, so müßte er mit allen Kräften gegen den verhängnißvollen nationalen Chauvinismus ankämpfen.

Und insbesondere eines müßte er seiner Nation zu Gemüthe führen: die Verzichtsleistung auf Siebenbürgen.

Insolange das rumänische Volk die Bier nach Siebenbürgen, wenn auch im Herzen verborgen, hegt, kann von einer Freundschaft zwischen uns keine Rede sein, denn insoweit wird auch das Schicksal Rumäniens ein ungewisses sein. Rumänien muß, die rumänische Nation muß ihren diesbezüglichen phantastischen Luftschlössern entsagen.

Vorausgesetzt den russisch-österreichisch-ungarischen Krieg und vorausgesetzt — allein nicht zugegeben —, daß in diesem Kriege unsere Monarchie unterläge, würde Rumänien Siebenbürgen doch nicht erhalten.

Oesterreich-Ungarn ist nicht die Türkei, und Siebenbürgen ist weder Bulgarien, noch Ostrumelien. Die Waffen Rußlands könnten uns keine Niederlage bereiten, die uns zum Verzicht auf Siebenbürgen zwänge. Der bereits siegreiche Feind, welcher Siebenbürgen von uns forderte, könnte darauf gefaßt sein, daß jeder Ungar zu den Waffen greifen und gegen ihn bis auf den letzten Mann, die letzte Patrone kämpfen würde. Und doch war der Szeiler Volksaufstand allein seinerzeit im Stande, die Truppen zweier Mächte eine gewisse Zeit hindurch in Schach zu halten.

Eine Regierung, oder Legislative, welche, sei es im Falle selbst der größten Niederlage, in die Abtretung Siebenbürgens willigen sollte, würde dem Gluck und der Zukunft der Nation beugen.

Denn Ungarn könnte ohne Siebenbürgen nicht bestehen. Denn wenn Siebenbürgen dem Feinde gehört, steht Ungarn an der ganzen Theilnahme jedem Angriff offen. Denn Ungarn bildet nur mit Siebenbürgen zusammen die Grundlage einer staats- und entwicklungs-fähigen Macht. Denn ohne Siebenbürgen ist Ungarn eine nicht zählende Provinz. Denn die Geographie hat Siebenbürgen uns zugesprochen, so daß Ungarn ohne Siebenbürgen ein verstimmler Körper ist.

Siebenbürgens Besitz ist sogar ein verhältnismäßig für unsere Monarchie. Wenn Ungarn ruiniert wird, ist auch die Monarchie schwach. Wenn Ungarn verarmt, geht auch die Monarchie zugrunde; folglich könnte auch die Monarchie schon um ihrer Existenz wegen Siebenbürgen nicht hingeben.

Doch auch Deutschland würde die Occupation Siebenbürgens nicht dulden, weil Oesterreich-Ungarn ohne Siebenbürgen dem sieghaftesten Slavismus gegenüber ohnmächtig wäre.

Wenn es wahr ist, daß zwischen der germanischen und slavischen Welt der Bestand einer Zwischenmacht eine Nothwendigkeit ist, deren Name heute Oesterreich-Ungarn ist, so kann diese Macht, wenn sie bestehen will, Siebenbürgen nicht entbehren. Die Zugehörigkeit Siebenbürgens zu Ungarn ist somit eine europäische Nothwendigkeit.

Alles bringen wir nur für den schier unmöglichen Fall vor, daß unsere Monarchie, zu einem Kriege gegen Rußland gezwungen, geschlagen würde. Unsere Ueberzeugung ist, daß vorderhand von einem Kriege nicht einmal die Rede sein kann, geschweige denn von der Niederlage der einen oder der anderen Partei.

Wir legen aber das Alles schlichte voraus, und zwar deshalb, um den Unsinne der Phantasien der rumänischen Presse und theilweise auch der rumänischen Nation zu beweisen.

Feuilleton.

Die Geister der Finsterniß.

Roman aus dem Amerikanischen von A. Bayard. (2. Fortsetzung.)

„Pratt, Du bist ein Dämon!“  
„Sind das Dankesbezeugungen für meine Freundschaft?“  
„Nein, Du sollst mich erkennen! Du sollst Wobnung haben. Aber, entsetzlicher Gedanke, zu denken, daß sie in ihrer Schönheit in der unheimlich-n Gruft liegt, vielleicht jetzt schon zum Leben wieder erwacht!“  
Und schauernd sprang er von seinem Sitze auf.  
„Rege Dich nicht umsonst auf; es hat keine Gefahr.“ sprach der Arzt flüster, bedächtig. „Noch ist das Wiederkehren des scheinbar entschwundenen Lebens nicht zu befürchten. Höre mir zu, ich besuch den Küster und besitze nun den Schlüssel zu der Gruft. In wenigen Stunden ist es Nacht und wir werden die schöne Lily Lawrence, die alle Welt tobt glaubt, zu einem neuen Leben erwecken.“  
Starr blickte Colville den Sprecher an.  
„Aber wo sie unterbringen? Und wenn der Leichentraub entdeckt wird, — was dann?“  
„Ich weiß ein sicheres Asyl. Du erinnerst Dich des alten Ehepaars, der Bewohner des rothen Hauses, welches auch die arme Fanny beherbergte, bis der Tod sie von ihrem Wahnsinn befreite?“  
„Erinnere mich nicht daran. Beschwöre nicht Geister aus ihren Gräbern herauf. Laß die Vergangenheit begraben sein! Was soll es mit jenen beiden Alten?“  
„Zu diesen Leuten werden wir Lily bringen. Beide sind durch mich schon vorbereitet. Es wird Dich schweres Geld kosten, aber Du wirst nicht geizen, wo es gilt, an das Ziel Deines heißesten Wunsches zu gelangen. Wißt Du also bereit, mich heute Nacht auf den Friedhof zu begleiten?“

„Ich bin es, und möge der Böse, der sicher auch hier Dein Helfers-helfer ist, uns Weiden seine Hülfe leihen! Um Mitternacht denn! Ich werde bereit sein! Doch wenn Dein ärztlicher Scharfblick Dich getäuscht hätte? Wenn die schöne Lily nie zum Leben wieder erwachen würde?“  
„Du mußt wahrhaftig sein, um nur zu denken, daß ich um eine wirkliche Lobte ein solch' verwegenes Spiel wagen könnte!“ sprach der Arzt mit finsterner Hobne. „Ist es der Geist der todtten Fanny, der Dich zum elenden Feilsang macht?“  
„Still — Nichts mehr davon!“ unterbrach Colville den Sprecher zitternd.  
„Also um die Mitternachtsstunde!“ schnitt Doctor Pratt kalten Tones das Wort ab. „Ehe der neue Tag anbricht, muß der Coup gelungen sein!“

Drittes Capitel.

In der Gruft.

Es war der Tag nach Lily's Leichenbegängniß, ein herrlicher, sonniger Tag, prangend im reichsten Schmucke des Sommers.  
Außerhalb des stattlichen Hauses von Mr. Lawrence, in dem Garten, welcher daselbe umgab, blühten und dufteten köstliche Blumen. Der Springbrunnen warf seine Strahlen gleich einem Diamantregen in die Luft; in den Blumen und Sträuchern sangen und jubelten die Vögel.  
Anders sah es im Innern des Hauses aus. Unheimlich: Grabes-stille herrschte in den sonst so belebten, großen Räumen. Mr. Lawrence hatte sich mit seinem Kummer in sein Arbeitszimmer eingeschlossen. Ab lag in besigen Fieberphantasten und Mrs. Vance saß in krankhafter Aufregung in dem gemeinschaftlichen Wohnzimmer, bei dem unbedeutendsten Geruch aufspringend.  
Aber trotz alledem sah die schöne Witwe wirklich bestridend aus. Sie trug ein leichtes, schwarzes Grenadinekleid, um Hals und Handgelenk hatte sie edle gelbe Spitzen mit heliotropfarbigen Schleifen befestigt, während ihr schönes, welches Paar gleich einer Krone ihr Haupt schmückte.

Ein rosiges Schimmer färbte ihre Lippen und Wangen und sich scharf ab von dem ruhlosen Glanz ihrer großen, dunklen Augen und dem leuchtenden Weiß ihrer niedrigen Stirn.

Sie zählte voll fünfunddreißig Jahre, allein Natur und Kunst hatten sich so anmuthig hier vereint, daß man die schöne Witwe für kaum fünf- undzwanzig zu halten geneigt sein konnte.

Ein plötzliches Klingeln der Thürschelle ließ sie, wie bereits wiederholt, in nervöser Angst von ihrem Sitze aufspringen.

Sie hatte sich kaum einigermaßen erholt, als der Diener einen Besuch meldete und gleich darauf ein schlanker, äußerst vornehm aussehender, junger Mann die Schwelle überschritt. Es war Lancelot Darling, der Verlobte der todtten Lily.

Er war ein auffallend schöner Mann, allein jetzt war sein Gesicht geisterhaft bleich und die glänzenden, dunklen Augen hatten etwas so Wildes in ihrem Ausdruck, daß sie die Dame, welche ihm mit ausgestreckten Händen entgegenstehte, durchbohren zu wollen schienen.

„Mr. Darling?“ murmelte sie mit unterdrücktem Tone der Ueber-raschung und der Freude. „Gibt es Ihnen besser? Sie haben sich schon wieder hinausgewagt?“

Er rückte ihr schweigend die Hand und wankte dem Sofa zu, auf das er schwer niederfiel, während seine Augen sich minutenlang schlossen.

Erschreckt über den Ausdruck der Erschöpfung auf seinem bleichen Gesicht, eilte Mrs. Vance an die Glocke, um dem darauf erscheinenden Diener den Befehl zu geben, ein Glas alten Sherry zu bringen.

Das Verlangte ward in wenigen Minuten servirt und unter heftigem Zittern nahm Mrs. Vance den Kopf des Halbbewußtlosen in ihren Arm und setzte ihm das Glas an die Lippen. Der kräftige Wein belebte ihn sofort.

„Verzeihen Sie, Mrs. Vance,“ sagte er, sich aufrichtend, mit gebrochener Stimme. „Ich fühle mich noch so sehr schwach — und es ist hart für mich, unter solchen traurigen Verhältnissen hierherzukommen!“

Und ein heftiges Beben durchzuckte die Gestalt des jungen Mannes.

Wenn das rumänische Volk seine wahren Interessen begreift, wenn die rumänische öffentliche Meinung sich zur politischen Reife zu erheben vermag, so wird es von seiner politischen Alternative den ersten Theil fallen lassen und angeführt der Verwicklung im Orient sich aufrichtig unerer Monarchie angeschlossen.

Handelt es anders, dann wird es schon im Frieden, mehr noch aber im Kriegsfall erfahren müssen, daß es den Kleinen, welche sich zwischen die Großen und Mächtigen drängen, übel ergeht, wenn sie nicht von geschicktem Tact, Bescheidenheit und richtiger Erkenntniß der Verhältnisse geleitet werden.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 29. October.

Die zu Deputirten der rumänischen Regierung für die gemischte Commission behufs endgiltiger Feststellung der streitigen Grenzpunkte zwischen Siebenbürgen und Rumänien ernannten Herren Barozzi und Oberst Baicojanu sind nach Wien abgereist. Ihre Abreise hat sich durch den Umstand verzögert, daß Minister-Präsident Bratiano durch ein Unwohlsein verhindert war, die Instruktionen derselben zu prüfen.

Der „Standard“ erfährt, Deutschland wurde über die Rückkehr des Prinzen Alexander nach Bulgarien, falls er wiedergewählt würde, sondirt. Fürst Bismarck hätte erwidert, falls Rußland sich weigere, einen Candidaten für den bulgarischen Thron, der nicht auf unbestimmte Zeit unbesetzt bleiben könne, aufzustellen oder anzunehmen, es nicht berechtigt wäre, die Rückkehr des Prinzen Alexander weiter zu beanstanden, besonders da es jetzt klar erwiesen ist, daß seine Gegenwart nicht das wirkliche oder das Haupthinderniß des guten Einvernehmens zwischen Bulgarien und Rußland sei.

In der Versammlung der conservativen Vereine in Bradford erklärte Lord Churchill am 27. d., die amtlichen Berichte über die Lage in Irland seien im Allgemeinen ermutigend und ließen eine erhebliche Abnahme der Verbrechen und die ziemlich allgemeine Abfuhr der Pachtgelder erkennen; nur in gewissen Bezirken dauerten der Terrorismus und die Unordnung fort. Die Minister treten demnach zur Verrathung über das Programm der parlamentarischen Arbeiten zusammen. Das Land würde bald erfahren, ob es nöthig sei, das Parlament um Specialmaßregeln zur Sicherung und Ausführung der Gesetze in diesen Bezirken anzugehen. Ueber die auswärtige Politik wollte er sich nicht auslassen, weil törichte Gerüchte ihm während seines Aufenthaltes im Continent vertrauliche Unterredungen mit den auswärtigen Ministern zuzuführen, während er mit keiner officiellen Persönlichkeit über die Dinge der auswärtigen Politik in Verbindung getreten sei und weil Salisbury bei dem Banket in Guildhall am 9. November seine Ansichten über die Beziehungen Englands darlegen werde.

Der Petersburger „Regierungsbote“ meldet: Dank der allenthalben in Bulgarien existirenden Anarchie werden unsere Consulate der Möglichkeit beraubt, die geselligen Interessen der in Bulgarien weilenden russischen Unterthanen zu schützen. Nach der Abreise Kaulbars' aus Varna ereigneten sich dort Fälle von Verhaftungen russischer Unterthanen unter den ungeschicklichen Vorwänden. Angesichts einer solchen Sachlage wurden dieser Tage zwei russische Klipper dahin entsandt. Der Präfect von Ruzsich erhielt vom russischen Consul die Mittheilung von einer Depesche Kaulbars' an die russischen Consulen in Bulgarien, in welcher Kaulbars' neuerlich erklärt, daß Rußland die große Sobranje in Tirnova als nichtig betrachte und deren Beschlüsse, mögen sie die Wahl eines Fürsten, dessen Name auch Rußland angenehm sein könnte, oder die Entsendung einer Deputation an den Czar betreffen, nicht in Betracht ziehen könnte. Trotzdem circuliren unter den Bulgaren immerwährende Gerüchte, daß die Mission Gadsan Paschas eine Annäherung herbeiführen könne. Um den auf Verhöhnung hinarbeitenden Anstrengungen Zeit zu gewähren, sowie aus materiellen Gründen, die mit der Herstellung des Locals für die Sobranje, woran noch gearbeitet wird, zusammenhängen, ist es wahrscheinlich, daß die

„D, glauben Sie mir, ich fühle und traure mit Ihnen,“ sprach die schöne Mr. Vance mit beständiger Stimme. „Unsere arme, verlorene Lily!“ Und aufschluchzend, verbarg sie das Antlitz hinter dem feinen Spitzenfächer. „D, wir trauern Alle, Alle um sie!“

„Durch Selbstmord soll sie gestorben sein,“ rief er erregt aus. „Welches Geheimniß liegt hier verborgen, Mrs. Vance? Was nur kann das Mädchen, welches ich so bald schon mein Weib nennen sollte, zu dieser entsetzlichen That getrieben haben?“

„Haben Sie wirklich keinen Grund vermutet?“ fragte sie, ihn traurig ansehend.

„Nein, — denn es gab keinen. Jung, schön, liebend und geliebt, was konnte sie von Kummer wissen?“

„So schien es Ihnen,“ antwortete sie leise und sanft, zur Erde niederblickend, als könne sie die Dual, welche auf des jungen Mannes Zügen ausgeprägt war, nicht ertragen, „doch so bestrebend es klingen und scheinen mag, Lily hatte einen geheimen Kummer, und Allen unbekannt. Sie litt zeitweise an Niedergeschlagenheit und Zerknirschtheit und war dann wieder von einer unnatürlichen, fieberhaften Fröhlichkeit. Mein monatelanger Verdacht wurde nur noch behärkt durch ihr tragisches Ende.“

„Und was, vermuten Sie, könne allenfalls der Grund dieses geheimen Kummers gewesen sein?“ fragte der junge Mann, sie überrascht und ängstlich ansehend.

„Ich kann nur nach Muthmaßungen schließen,“ antwortete Mrs. Vance zögernd. „Es wäre Grausamkeit, Ihre Seele mit Verdachtsgründen zu quälen, die grundlos sein könnten.“

„Aber ich bestehe darauf, daß Sie es mir sagen,“ erwiderte er mit unbewußter Autorität in Blick und Stimme.

„Ich bildete mir ein — verstehen Sie mich wohl, es war bloße Einbildung, — daß Lily, obwohl Ihnen anverlobt, eine unerwiderete Liebe für einen Andern im Herzen hegte, die ihr künftiges Glück zu führen drohte!“

„Unmöglich!“ antwortete er entschieden. „Lily liebte nur mich, — liebte mich so treu, wie ich sie; davon bin ich fest überzeugt. Nein, Mrs. Vance, Sie sind auf Irwegen! Nur der Ausspruch der Richter kann ich glauben schenken, sie allein ist für mich maßgebend. Die verhängnisvolle That kann einzig in einem Anfall von Geistesföhrung ausgeführt worden sein.“

(Fortsetzung folgt.)

officielle Eröffnung um einige Tage verzögert wird und daß überbies die Verifikation der Wahlen 8 bis 10 Tage erfordern dürfte. — Die seitens der Bulgaren vorherrschende persönliche Tendenz scheint jedoch nach der obigen Erklärung des Generals Kaulbars' keiner günstigen Aufnahme russischerseits zu begegnen. — Ueber die Absichten der Regierung in Betreff der Haltung gegenüber der Sobranje bezüglich der Fürstenwahl verläutet noch nichts, doch glaubt man, die Assemblée werde sich nach einem Vertrauensvotum für die Regentschaft, oder nach der Bestätigung der Wahlen behufs der Fürstenwahl verlängern, oder sich resultatlos vertagen. — Das Gerücht von der Entsendung russischer Panzerschiffe nach Varna verursachte keinerlei Aufhebungen in der Stadt; die Anwesenheit russischer Streitkräfte würde bei den Bulgaren wenig gefällig erscheinen, doch glaubt man, dieselbe, wenn sie wirklich eintreäte, würde von der russischen Regierung so bewerkstelligt werden, daß zu hoffen wäre, daß eine solche Kundgebung eine beträchtliche moralische Wirkung vom Gesichtspunkte der allgemeinen Politik in Bulgarien hervorriefe. Die russischen Agenten in Bulgarien aus Petersburg zugewandene Instruktionen offenbaren noch immer nicht die Occupation als unmittelbares Ziel. Rußland rechnet auf eine Spaltung der Parteien, auf die finanziellen und wirtschaftlichen Verlegenheiten, um die Situation der Regentschaft binnen Kurzem als unhaltbar erscheinen zu lassen; diese bekundet jedoch große Energie, um den zahlreichen Schwierigkeiten zu begegnen. Es wird verhofft, man beharre dabei, eine Deputation an den Czar zu entsenden. Dies soll unmittelbar nach Constatirung des Bureau und selbst noch vor Verifikation der Wahlen der erste Act der Sobranje sein. Beim Metropolitan Clement würden Schritte unternommen, daß sich derselbe an die Spitze der Deputation stellen solle.

Original-Correspondenz.

Dr. F. Budapest, 28. October. Kaum war gestern Se. Majestät der König in der königlichen Burg in Ofen angelangt, fühlte sich der Monarch veranlaßt, außer unserem Ministerpräsidenten Tisa auch die Minister Szapary und Fejervary behufs Besprechung wichtiger schwebender Fragen in längerer Audienz zu empfangen. Während ungefähr 40 Wiener Delegationsmitglieder Alles in Bewegung gesetzt, die heute über acht Tage hier beginnenden Delegationsitzungen nach Wien zu verlegen, machte die unerbrochene Haltung des Königs weislich bei sichtlich abnehmender der Cholera dazu beigetragen haben, von dem durch die erwähnten Delegationsmitglieder angeregten Plane abzustehen. Es werden denn nicht bloß die Plenar-, sondern auch alle Ausschüßsitzungen vom 4. November angefangen in der Hauptstadt stattfinden und wird Se. Majestät während der Delegationsberatungen theils in Ofen, theils in Gödöllö verweilen, wo übermorgen auch Ihre Majestät die Königin eintrifft, nachdem bis dahin der König bereits aus Gran zurückgekehrt, wo Se. Majestät persönlich den Fürstprimas Simor als Jubilar zu begrüßen beabsichtigt, obgleich ein diesbezügliches Bewillkommensschreiben aus der Hand des Monarchen in Gran heute angelangt war.

Um schließlich ein orientirendes Wort auch in der äußeren Politik zu riskiren, erlauben wir uns, im Sinne des Qui bene distinguit, bene docet, darauf hinzuweisen, daß das aus Petersburg nun auch officiell zugelandene Einlaufen zweier russischer Kanonenboote in die Rbde von Varna zur Stunde noch nicht als Occupationsbeginn vollberechtigt anzusehen ist. Sollte dies übrigens der erste Schritt am Wege der Verwirklichung des „San Stefano-Vertrages“ sein, dann dürfte Rußland auch sehr bald das unerwartete Entgegenkommen unverzögert antreffen.

November-Avancement.

(Schluß.)

Seine k. und k. apostolische Majestät geruhen weiter allergnädigst zu ernennen: im Generalstabs-Corps: zum Hauptmann erster Classe: den dem Generalstabe zugetheilten Hauptmann 2. Classe Franz Kratt, übercomplet im 2. Inf.-Rgt.; in der Infanterie: zu Hauptleuten erster Classe: die Hauptleute 2. Classe: Hugo Winter, des 31. und Gustav Herbert, des 2. Inf.-Rgt.; zu Hauptleuten zweiter Classe: die Oberlieutenante: Karl Plag, des 63., Josef Trentka, des 50., Zivan Pucic, des 82., beim 51. Inf.-Rgt.; zu Oberlieutenanten: die Lieutenante: Josef Engerlein, des 2., Anton Wahl, des 63., Franz Mez, des 50., Heinrich Kammer, Ludwig Szabady, des 2., Arpad Missics v. Jamobor, des 51., Karl Mischinger, des 63., beim 50., Ludwig Langendorf, des 82., Richard Stenzl, des 31., Karl Walter, des 63., Edmund Brunsdörf v. Korompa, des 62. Inf.-Rgt.; zu Lieutenanten: die Cadet-Officiers-Stellvertreter: Ernst v. Rimakowicz, des 43., Joh. Janisch, des 63., Karl Safundjic, des 43., beim 51., Leopold Kühnel, des 51., Karl Reuzil, des 62., beim 72., Ladislaus Bacsinjky, des 63., beim 85., Alois Dubzil, des 64., Michael Herberth, des 31., Karl Simacek, des 2., Karl Lindinger, des 83., beim 82., Geza Petzics, des 51., Johann Ciora, des 82. Inf.-Rgt.; in der Jäger-Truppe: zu Oberlieutenanten: die Lieutenante: Nikolaus Kanibaly, des 28., Gustav Steyrer, des 7., beim 28. Feld-Jäger-Bataillon; zum Lieutenant: den Cadet-Officiers-Stellvertreter: Arpad v. Novak, des 23. Feld-Jäger-Bataillons; in der Cavallerie: zum Rittmeister erster Classe: den Rittmeister 2. Classe Paul Freisler v. Wernhardt, des 3. Hus.-Rgt.; zum Oberlieutenant: den Lieutenant Anton König, zugetheilt der Militär-Abtheilung des 1. ung. Staatshegenst-Depots in Pest-Gez.-György, übercomplet im 13. Hus.-Rgt., in diesem Dienstverhältnisse;

zum Lieutenant: den Cadet-Officiers-Stellvertreter Stefan Bornemisa-Stolnikovich de Mikulic, des 2. Hus.-Rgt.; in der Artillerie: zum Hauptmann erster Classe: den Hauptmann 2. Classe Josef Kobath, des Corps-Artillerie-Regiments Kreuz Nr. 12; zum Lieutenant: den Cadet-Officiers-Stellvertreter Moriz Dattelkrämer, der schweren Batterie-Division Nr. 23; in der Reserve: in der Infanterie: zum Oberlieutenant: den Lieutenant Athanasius Mara, des 51. Inf.-Rgt.; im Auditoriate: zum Oberlieutenant-Auditor: den Auditoriat-Practikanten Franz Kleemann, Lieutenant in der Reserve des 26., beim 31. Inf.-Rgt.; im militär-ärztlichen Officiers-Corps: zum Stabsarzt: den Regimentsarzt 1. Classe Dr. Wenzel Böckl, des 82. Inf.-Rgt., bei Uebersetzung zum 34. Inf.-Truppen-Division, als Oberarzt; zum Regimentsarzt 2. Classe: den Oberarzt Dr. Emil Binder, des 51. Inf.-Rgt.; im Truppen-Rechnungsführer-Officiers-Corps: zum Hauptmann-Rechnungsführer erster Classe: den Hauptmann-Rechnungsführer 2. Classe Johann Marcinovic, des Corps-Artillerie-Regiments Kreuz Nr. 12; zum Hauptmann-Rechnungsführer 2. Classe: den Oberlieutenant-Rechnungsführer Eduard Ulrich, der schweren Batterie-Division Nr. 13, beim 82. Inf.-Rgt., Cadre;

zu Lieutenant-Rechnungsführer: den Rechnung-Unterofficier 1. Classe Johann Steiner, des Remonten-Depots in Bilat, beim 51. Inf.-Rgt.; in der Militär-Intendantur: zum Militär-Ober-Intendanten 2. Classe: den Militär-Intendanten Adolf Lucera, der Intendant des 1. Corps; zu Militär-Unter-Intendanten: den Oberlieutenant Karl Kaffner, übercomplet im 100. Inf.-Rgt., zugetheilt der Intendant des 12. Corps, — den Hauptmann 2. Classe Eduard Mücke, übercomplet im 31. Inf.-Rgt., zugetheilt der Intendant des 12. Corps, Beide mit der Eintheilung zur genannten Corps-Intendant; in der Militär-Verpflegs-Beamten-Branche: zum Ober-Verpflegs-Verwalter 2. Classe: den Verpflegs-Verwalter Karl Körpert, Vorstand des Militär-Verpflegs-Magazins in Serejedo, auf diesem Dienstposten. Ernann werden: in der Militär-Rechnungs-Control-Beamten-Branche: zum Official 2. Classe: der Official 3. Classe: Ernst Eder v. Mosing, übercomplet in der Militär-Rechnungs-Control-Beamten-Branche, zugetheilt der Intendant des 12. Corps; — zum Accessit: der Wachtmeister Wilhelm Engber, des 2. Train-Rgt., bei der Intendant des 12. Corps; in der Militär-Verpflegs-Beamten-Branche: zum Official 2. Cl.: der Official 3. Cl. Franz Gütler, des Militär-Verpflegs-Magazins in Karlsburg; — zum Accessit: der Accessit in der Reserve Alfred Dimitrowitz, des Militär-Verpflegs-Magazins in Hermannstadt, beim Militär-Verpflegs-Magazin in Serejedo.

Honvéd-Avancement.

Seine k. und k. apostolische Majestät geruhen allergnädigst anzuordnen: die Uebersetzung des Obersten Daniel Raszai Farkas, Commandanten der 75. Honvéd-Infanterie-Brigade, in gleicher Eigenschaft zur 80. Honvéd-Infanterie-Brigade; ferner zu ernennen: bei der Infanterie: im activen Stande: zum Obersten: den Oberlieutenant Julius Oberkamp; zu Hauptleuten 1. Classe: die Hauptleute 2. Cl.: Lorenz Kosnyai, Ludwig Szentmaria, Franz Balogh; zu Hauptleuten 2. Cl. die Oberlieutenante: Georg Mihuly, Sebastian Hanner; zu Oberlieutenants: die Lieutenants: Georg Weremescher, Koloman Erdös; zu Lieutenants: die Cadeten-Officiers-Stellvertreter: Dominik Daró, Arpad Deak, Andreas Kristporz; in der Cavallerie: zu Rittmeistern 1. Cl.: die Rittmeister 2. Cl.: Eugen Szonyes, Adolf Freinreich; zu Oberlieutenants: die Lieutenants: Michael Szuper, Albert Jöld; im activen Stande der Verwaltungsofficiere: zu Oberlieutenants: die Lieutenants: Ignaz Mezey, Marius Jósó; zu Lieutenants: die Stabsfeldwebel: Nicolaus Matyas, Josef Sandor, Alexander Petran, Simon Pafk; im activen Stande des Auditoriat: zum Oberlieutenant-Auditor: den Auditoriat-Practikanten Ernst Rérey; im activen Stand der Honvéd-Arzte: den Regimentsarzt 1. Cl. der 23. Infanterie-Halbbrigade Dr. Josef Mihelyes, als Sanitätschef beim Honvéd-Commando in Lugos; zum Regimentsarzt 2. Cl.: den Oberarzt Dr. Oswald Fritsch, des beurlaubten Standes; im beurlaubten Stande: zum Oberarzt: den Affidenten Dr. Karl Agvagyay. In der Gendarmerie: zum Major: den Rittmeister 1. Cl. Johann Popovic.

Ferner wurden mit Belassung in ihrem gegenwärtigen Range und ihrer demaligen Dienstesverwendung von Oberst-Geblühen bewilligt: den Oberlieutenants: Gustav Neugeboren, Baron Ludwig Barhegyi du Mont de Beaufort.

Des Ferneren wurden ernannt: zu Rittmeister 1. Classe: die Rittmeister 2. Classe: Karl Selezstey und Karl Ziegler; zu Rittmeistern zweiter Classe: die Oberlieutenants: Josef Benninger und Julius Gálffy v. Sikabony; zu Oberlieutenants: die Lieutenants: Alexander Lovincsic, Geza Endrödy, Ladislaus Hólek; zu Lieutenants: die Cadet-Officiers-Stellvertreter: Lucas Zlatovac, Karl Körner, Albert Bánay, Stefan Rintis und Gregor Szilagyi.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 30. October.

(Militärisches.) Seine k. und k. apostolische Majestät geruhen allergnädigst zu ernennen den Generalmajor und Stellvertreter des VI. Siebenbürger k. ung. Landwehr-Districts Georg Kovacs v. Mad, zum Commandanten dieses Districts, — dann anzubefehlen, daß dem Obersten Leopold Guita, übercomplet im Generalstabs-Corps, Commandanten der 27. Infanterie-Brigade, in Anerkennung seiner in der früheren Verwendung als Generalstabschef des 12. Corps geleisteten sehr erprieslichen Dienste der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde, — ferner anzuordnen die Uebersetzung der Majore Gustav Kauscher, des 51., zum 41. Inf.-Rgt., Laurenz Keffegic, des 79., zum 63. Inf.-Rgt. und Bela Kovacs de Kovasna, des 15., zum 3. Hus.-Rgt.

Ernann wird zum thierärztlichen Practikanten der Einjährig-Freiwillige, thierärztliche Gehilfe 2. Classe: Alexander Tanka, des 12. Corps-Art.-Rgt., zugetheilt dem 2. Train-Rgt., mit Belassung in seiner demaligen Eintheilung.

Uebersetzt werden: der dem Generalstabe zugetheilte Hauptmann 2. Classe Stefan Török de Telek, übercomplet im 23. Feldjäger-Bat., zum 11. Feldjäger-Bat., zu dem derselbe einzurücken hat; — die Oberlieutenante Nestor Ducs und Johann Sagaitan, Beide vom 29., zum 50. Inf.-Rgt.; Nikolaus Bishu und Nikolaus Schumanka, Beide vom 101., zum 50. Inf.-Rgt.; Franz Tonhaiser, vom Art.-Zeugs-Depot in Karlsburg, zum Art.-Zeugs-Depot in Perwardin; Karl Sepsferth, vom 4. Festungs-Art.-Bat., zum 12. Corps-Art.-Rgt.; Alois Schauer, vom 4. Corps-Art.-Rgt., zur 23. schweren Batterie-Division; Elias Popitz, von der 24. schweren Batterie-Division, zur 25. schweren Batterie-Division; — die Lieutenants: Leopold Czernoch, vom 7., zum 50. Inf.-Rgt.; Otto Heyder, vom 51., zum 21. Inf.-Rgt.; Karl Schönlein, vom 62., zum 68. Inf.-Rgt.; Julian Brode, vom 62., zum 85. Inf.-Rgt.; Johann Fernengel, vom 64., zum 51. Inf.-Rgt.; Cornelius Corba, vom 3. Festungs-Art.-Bat., zum 12. Corps-Art.-Rgt.; — der Lieutenant-Rechnungsführer Johann Kossi, vom 82. Inf.-Rgt., zum Pionier-Regimente (4. Bataillon); — der Militär-Rechnungsath Michael Topolkovic, von der Intendant des 5. Corps, zur Intendant der 18. Infanterie-Truppen-Division; — der Militär-Rechnungs-Official 3. Classe Alois Kretschmer, von der Intendant des 12. Corps, zur Intendant des 7. Corps; — der Militär-Verpflegs-Official 2. Cl. Friedrich Fabritius, übercomplet beim Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt, zuge-



### Kundmachung.

Das k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium beabsichtigt den Bedarf der zur Bekleidung und Ausrüstung des Soldaten gehörenden Gegenstände und sonstigen Erfordernisse für das Jahr 1887 im Wege der allgemeinen Concurrenz sicherzustellen und erläßt zur Einbringung schriftlicher Offerte die öffentliche Aufforderung.

Die näheren Bedingungen über diese Lieferung, das Offert-Formular, sowie das Verzeichniß der Artikel, für deren contractmäßige Lieferung offerirt werden kann, sind in der mit der „Hermannstädter Zeitung“ vereinigt mit dem „Siebenbürger Boten“ vom 27. October 1886, Nummer 250, unter Nr. 5989 verlaufbaren vollständigen Kundmachung enthalten und können überdies bei der k. k. Intendanz des 12. Corps in Hermannstadt, beim k. k. Mortars-Fillial-Depôt in Karlsburg oder bei den Handels- und Gewerbe-Kammern eingesehen werden.

Das Vadium kann bei dem k. ungar. Steueramte in Hermannstadt als Militär-Zahlstelle gegen Empfang eines Depositscheines erlegt werden.

Die Offerte und die abgehobert beizubringenden Beweis-Documente über das erlegte Vadium müssen unmittelbar und längstens bis **1. December 1886**, zwölf Uhr Mittags, im Einreichungs-Protocoll des k. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums einreichen.

Hermannstadt, am 23. October 1886. [750] 1-2

Von der k. k. Intendanz des 12. Corps.

Nr. 3. 4813/1886. [772] 1-2

### Kundmachung.

Gemäß §. 110 des XXII. G. N. ex 1886 wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß behufs Schlußfassung über die nachfolgenden Anträge:

1. wegen Erwerbung des zur Erbauung eines Infections-Spitals erforderlichen Grundes;
2. wegen Erwerbung des zur Regulirung der Schneidergasse und Herstellung des Durchbruches aus der Kosmaringgasse erforderlichen Grundes;
3. wegen Kaufs der Wiesenparzellen top. 3. 3614 und 3595;
4. wegen Verkauf der beiden Hofparzellen Nr. 72 und 75 in der Sagthorzigasse

die Sitzung der Stadtvertretung für **Montag den 22. November l. J.**, Nachmittags 4 Uhr, festgesetzt worden ist.

Hermannstadt, am 21. October 1886.

Der Magistrat.

Nr. 3. 811/1886. [771] 1-3

### Concurs.

Behufs Wiederbesetzung der bei dem Centralamte der sächsischen Universität in Erledigung gekommenen Secretärsstelle, beziehungsweise behufs Besetzung der eventuell in Erledigung kommenden Concipisten-Stelle werden ausgeschrieben folgende Concurse:

- Die Besetzung erfolgt durch Wahl auf Lebensdauer.
1. Mit der Secretärsstelle ist ein Jahresgehalt von 1500 fl., eine viermalige Quinquennalszulage von je 125 fl. und Pensionsanspruch;
  2. mit der Concipistenstelle ist ein Jahresgehalt von 900 fl., eine viermalige Quinquennalszulage von 75 fl. und Pensionsanspruch verbunden.

Für beide Stellen ist der Nachweis der vollendeten juristisch-politischen Studien erforderlich.

Die documentirten Bewerbungsgesuche sind bis zum **21. November 1886** bei dem Centralamte der sächsischen Universität einzureichen.

Hermannstadt, am 27. October 1886.

Vom Centralamte der sächsischen Universität.

### Kundmachung.

Nach §. 40 der Bestimmungen über den Geschäftsbetrieb findet am **13., 14. und 15. December l. J.** in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden bei der **Pfand-Leih-Anstalt**, Fleischergasse Nr. 19, eine

### Licitation

statt. Bei dieser werden alle Pfänder, welche bis zum 31. October 1886 bereits verfallen waren und bis zum 4. December 1886 nicht ausgelöst oder umgesetzt wurden, verkauft.

Nach dem 4. December und an den Licitations-Tagen können verfallene Pfänder weder ausgelöst, noch umgesetzt werden.

Hermannstadt, im October 1886.

### Die Hermannstädter Pfand-Leihanstalt.

[788] 1-3

### Ein Lehrling

wird aufgenommen in der **Beißbäderei des Stefan Moga**, Bahngasse. [748] 3-8

### Zahnarzt C. Zinz,

Hermannstadt, Honterusgasse Nr. 13 und 15. (747) 2-6



**Preise der Mieder** von 3. W. fl. 8, 10, 12, 14 bis fl. 16. **Ceinture** von fl. 6, 8, 10 bis fl. 12.

Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in Centimeter anzugeben: 1. Ganzen Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. — Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen. [3] 44-52

**Die practische Hebamme J. Erier,**  
Färbergasse Nr. 25.  
Diplomirt von der k. ungar. Klinik und Lehranstalt der Geburtshilfe für Hebammen in Hermannstadt,  
empfiehlt sich geküßelt auf die in der oben genannten Anstalt angeeigneten Kenntnisse, sowie auf praktische Erfahrung. — Honorar mäßig. Zahlungen unfähige werden unentgeltlich behandelt.  
Wöchnerinnen werden unter Aufsicherung guter Pflege und strengster Discretion für die Dauer des Wochenbettes aufgenommen. [721] 3

**Rasche und sichere Hilfe bei Lungenleiden, Bleichsucht, Blutarmuth,**  
bei Tuberkulose (Schwindsucht) in den ersten Stadien, bei acutem und chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Kurzatmigkeit, Verschleimung, ferner bei Scrophulose, Rhachitis, Schwäche und in der Reconvalescenz bringt nur der vom  
**Apoth. Jul. Herbabny in Wien** bereitete **unterphosphorigsaure Kalk-Eisen-Syrup.**

Der angemessene Eisengehalt dieses so viele Jahre erprobten Präparates vermehrt die Blutbildung, der Phosphor und Kalkgehalt steigert die gesamte Lebensfähigkeit und stärkt den Organismus, bewirkt bei Kindern den Aufbau kräftiger Knochen und in den ersten Stadien der Tuberkulose bei angemessener Nahrung und Pflege die Verkalkung, das ist Heilung der ausgeprägten Lungenheile.  
Wertzlich constatirte Wirkungen: Guter Appetit, ruhiger Schlaf, Steigerung der Blutbildung und Knochenbildung, Vöderung des Hustens, Lösung des Schleimes, Schwanden des Hustenreizes, der nächtlichen Schwäche, der Mattigkeit unter allgemeiner Kräftezunahme, Verkalkung (Heilung) der Tuberkeln.  
**Preis 1 Flasche fl. 1.25. per Post 20 kr.** mehr für Packung. (Salbe Flaschen gibt es nicht.)

**Warnung!**  
Der große Ruf u. die lebhafteste Nachfrage, die sich mein unterphosphorigsaures Kalk-Eisen-Syrup in Folge seiner ausgezeichneten Wirkung allseitig erworben, hat zahlreiche Nachahmungen desselben herbeigeführt. Um das Publicum anzuziehen, werden diese theils als halbe Flaschen, theils billiger als 1 fl. 25 fr. verkauft. Da jedoch alle diese Nachahmungen keineswegs die Wirkung meines erprobten Kalk-Eisen-Syrups besitzen, warne ich Jeden vor dem Ankauf solcher Fabrikate, die mit meinem Präparate Nichts als den Namen gemein haben. Ich bitte daher, ausdrücklich Kalk-Eisen-Syrup von Herbabny zu verlangen und darauf zu achten, daß obige behördlich protokol. Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet und derselben eine Broschüre von Dr. Schweizer, welche eine genaue Beschreibung und viele Aeuße enthält, beigegeben ist. Anders ausgestattete Fabrikate sind als werthlose Nachahmungen zurückzuweisen.



**Central-Versendungsdepot für die Provinzen: Wien, Apotheke „Zur Barmherzigkeit“ des J. HERBABNY,**  
Neubau, Kaiserstraße 90.  
Depôt in Hermannstadt bei Herrn W. F. Morscher, W. Kaiser (C. Henrich), C. Jickeli, Apotheker. — Depôts ferner bei den Herren Apothekern: Birtihalm: W. Unberath; Fogaras: F. Pildner v. Steinburg; Klausenburg: E. Valentini; Kronstadt: Ed. Kugler, Ferd. Jekelius, C. Schuster, Fr. Strenner, J. Gooss, J. Hornung; Piskl: A. Lichtensteiger; Reps: E. Melas; Reussmarkt: C. Schimmert; Schässburg: J. Folberth; Szász-Regen: F. Czoppelt, E. Wermescher; Zelden: M. Reimer. [760] 1-7

### Bur Winter-Saison

ist bei den Gefertigten eine schöne Auswahl von **aufgeputzten**

**Damen-Hüten**

von 3 fl. aufwärts vorräthig.

**G. Wegmuth,**  
Heltnergasse Nr. 25,  
I. Stock.

Hermannstadt, am 21. October 1886.

In dem am Bahnhofspitze gelegenen Holzmagazin des Karl Roth ist zu billigen Preisen

### Buchen-Brennholz,

jung, trocken, ungeschwemmt, Meter und über Meter lang, in Stangen geschlichtet, auch 1/2-Klosterweise zu haben. [711] 4

Bestellungen übernimmt Daniel Meltzer, Seifenfäbriker, Elisabethgasse Nr. 25.

## Friedrich Baumann,

Hermannstadt, grosser Ring Nr. 13,

empfiehlt hiemit einem verehrten p. t. Publicum für die

### Herbst- und Winter-Saison

n-ht bei der allein echten Dr. Jäger'schen Normal-Wollwäsche von W. Benger Söhne zu Niederlags-Preisen, auch sein in Wien aus den vorzüglichsten Fabriken persönlich gewähltes und in den mannigfaltigsten Artikeln neu und schön fortirtes

### Manufactur- und Mode-Waarenlager.

## Johann Gromer,

Baumeister,

Hermannstadt, Margarethengasse Nr. 10,

empfiehlt sich allen p. t. Haus- und Grundbesitzern für alle in das Baufach schlagenden Arbeiten und Renovirungen, als:

**Hoch-, Mühl- und Brückenbauten,**

sowie auch zur Herstellung aller Bautischer-Arbeiten auf das Gewissenhafteste.

Gleichzeitig biete ich alle Gattungen Bauholz zum Verkauf an. [770] 1-3

## Filz- und Strohhut-Fabrik AUGUST GRUBER,

Hermannstadt.

Gebe mit hiemit die Ehre, einem hochgeehrten Publicum mein reich und schön fortirtes Lager von geschmackvollst und elegantest aufgeputzten

### Kinder-, Mädchen- und Damen-Hüten

zu empfehlen, bemerke hiebei gleichzeitig, daß ich eine Sendung allerletzter Pariser Nouveautés erhalten habe und lade zu einer geeigneten Auswahl höflichst ein.

Hochachtungsvoll

**A. Gruber.**

[743] 3-3

**Billigste Preise.**

**Welt-Post-Versandt.**

**Beste prompte Bezugsquelle.**

**Reelle Bedienung.**

Direct aus Hamburg. [428] 16-18

## Kaffee, Thee, Delicatessen en gros

empfehlen wir zu nachstehenden Preisen, wie bekannt in bester Waare, portofrei unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung:

Kaffee ungebraunt, in Säcken mit Plombe versehen 5 Ko. = 10 Zollpf.		Kaffee ungebraunt, in Säcken mit Plombe versehen 5 Ko. = 10 Zollpf.	
5 Kilo Baha, gutschmeckend.	8. W. fl. 3.—	5 Kilo Java, grün, kräftig, delicat	8. W. fl. 5.10
5 " Rio, fein, kräftig	3.60	5 " Goldjava, extrafein, milde	5.30
5 " Santos, ausgiebig, grün	4.—	5 " Portorico, aromatisch, kräftig	5.50
5 " Cuba, grün, kräftig, brillant	4.30	5 " Perlkaffee, hochfein, grün	5.75
5 " Perl-Mocca, afr., echt, feurig	4.20	5 " Menado, superfein, edel	6.50
5 " Ceylon, blaugrün, kräftig	5.—	5 " arab. Mocca, hochedel, feurig	7.20
<b>Thee in eleganter chin. Packung:</b>			
täglich frisch per netto 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Ko. fl. 8. W. 4.55, 5.10, 5.40, 5.95, 6.50, über 1/2 Jahr haltbar, sehr ausgiebig.		Congo, feinst, aromatisch, 1 Kilo	8. W. fl. 2.60
Rum, Cuba, hochfein, 4 Liter	fl. 8. W. 3.05	Souchong, extrafein, aromatisch, 1 Kilo	3.70
Jamaica, extrafein, 4 Liter	4.20	Familienthee bel. Melange, 1 Kilo	4.20
do., alt, superieur, 4 Liter	5.30	Matjes (neue beste, circa 30 Stück)	2.05
		Meringe 15 Kilo-Fass " 25	2.60
		Delicatess-Salzheringe " 400 "	1.65

Bei grösserer Abnahme entsprechender Rabatt.

Wir garantiren für unverfälschte beste Waaren und laden zum Versuch ein.

Ausführliche Preisliste nebst Zolltarif gratis franco.

## ETTLINGER & Co., Hamburg.

Siehe eine Beilage.

**Zuch, feine Waare, sehr billig** und  
**Reise** von fl. 1.20 per Meter aufwärts. Muster zur Ansicht werden franco geschickt. Reichsortirte Musterbücher für die Herr-n Schneidermeister unfrankirt.  
**Tuch-Fabriks-Niederlage „Zum weissen Lamm“ in Brünn.**  
 (561) 5

**Mindestens**  
 10 fl. ö. W. täglich sicherer Verdienst sind für Jedermann ohne Capital zu erzielen, der sich in seinem stabilen Aufenthaltsorte mit dem Verkauf von geschl. erlaubten Staats- und Stadt-Prämien-Losen befaßt. Differten unter Chiffre „H. 460“ an RUDOLF MOSSE, Breslau. [769] 1-3

**Wer im Zweifel darüber ist,**  
 welches der vielen, in den Zeitungen angezeigten Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe gefälligst eine Correspondenzkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die illustrierte Broschüre „Krankensfreund“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch **erklärende Krankenberichte** beigebrucht worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine schon unheilbare Krankheit noch glücklich abzuheilen zu können. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker veräumen, sich den „Krankensfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lehrreichen Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zulassung erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**  
 (751) 1-31

**Stammend billig und gut.**  
 Eine silberne Herren-Memorial-Uhr . . . fl. 11.-  
 „ 14-farbt. goldene Damen-Memorial-Uhr . . . fl. 19.-  
 „ 14-farbt. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ fl. 28.-  
 „ Pendeluhr, 110 Ctm. hoch, in seinem hübschem Rahmen . . . fl. 15.-  
 mit 2-jähriger wechler Garantie bei  
**M. MANUEL,**  
 Uhren- und Goldwaaren-Fabriks-Niederlage,  
 Wien, II., Obere Donaustrasse 109.  
 Preislisten gratis und franco. [731] 10-10

**Militäre Goldsorten.**  
**Franz Kühmayer & Comp, Pressburg,**  
 empfehlen ihre f. f. ansehl. priv. reich verfilberten und vergoldeten Draht und Drahtwaaren und Uniformierungsforten von 25-95%. Gelmetallgehalt, welche bei der Wiener Weltausstellung mit den zwei höchsten Auszeichnungen und bei der Budapest Ausstellung mit dem großen Ehrendiplom prämiirt wurden. Die einzig bestehende Fabrik in Oesterreich-Ungarn, welche vom Rohproduct bis zur Vollendung selbst erzeugt. Preis-Courante gratis. Abgetragene Militär-Gold- und Silberforten werden um den reellsten Preis zurückgekauft oder gegen neue Sorten umgetauscht.  
 (664) 6-6

**ANTON PAULY** (gegründet 1816), (187) 24-30  
 kaiserl. königl. priv.  
**Bettwaaren-Fabrikant,**  
 Wien, VIII., Verchenfelderstraße 36,  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Gattungen Bettwaaren, und zwar: Eisenbetten, Bettelinsätze, Matratzen, abgenähte Bettdecken, Bettwäsche etc., sowie seine große Auswahl von Bettfedern, Flaumen, Dunen und gelottemen Kopshaar.  
 Preis-Courante sammt Zeichnungen gratis und franco.

**C. Nedelkovits**  
 empfiehlt einem geehrten p. t. Publicum für die **Herbst- und Winter-Saison** sein neuestes, persönlich gewähltes **Manufactur- u. Modewaaren-Lager** in allen in dieses Fach schlagenden Artikeln zu den billigsten Preisen. Besonders mache aufmerksam auf mein großes Lager von: Herbst-Jacken von 10 bis 20 fl., Regen-Mäntel von 10 bis 22 fl., Winter-Mäntel, Paletots und Manteaux von Palmerston, Kope und Streichgarn von 10 bis 40 fl. die feinsten, Kinder-Mäntel von 5 bis 9 fl. ö. W.  
 Die Verkaufs-Localen befinden sich:  
**Grosser Ring, r.-kath. Pfarrgebäude.**  
 (737) 3-3

**Allerseelentag.**  
 Decorirung und Beleuchtung von Gräbern, Grab-Kränze,  
 Ausmiethung von Grablaternen  
 billigst bei **Gebrüder Borger,**  
 erste behördlich concessionirte Leichenbestattungs-Anstalt.  
 (763) 3-3

**Winter-Saat-Getreide.**  
 Die von mir eingeführten Original-Saaten:  
**Champagner-Hybrid-Roggen (Korn), Non plus ultra-Roggen,** **Colossal-Hybrid-Roggen, Colossal-Hybrid-Weizen,**  
 zeichnen sich vor allen anderen Varietäten aus durch:  
 1. größte Widerstandsfähigkeit gegen Ausfrieren, Lagern und Spätschäden in der Blüthe,  
 2. außerordentliche Bestockungsfähigkeit,  
 3. bisher unerreichte Körner- und Stroherträge,  
 4. äußerst geringe Ansprüche an Boden und Lage.  
 Meine Original-Saaten in hoher, reifer Lage, für mich sorgfältig gezüchtet, gedeihen überall und bleiben viele Jahre constant; selbst in den schlechtesten Jahren waren meine Saaten die Einzigen, von welchen mir hocherfreuliche Ernteresultate (bis über 40-fachen Samen) gemeldet werden konnten. — Saatbedarf gering, daher im Verhältnis billig.  
 Von hervorragenden Deconomen, landwirtschaftlichen Vereinen etc., werden meine Original-Saaten allen Deconomen dringend zum Anbau empfohlen. Beschreibende Kataloge versch. gratis und franco.  
**Ernst Bahlsen in Prag.**  
 (825) 5-5

**Kincsem á 1 fl. 11 Lose nur 10 fl.**  
**Haupttreffer bar**  
**50.000 fl.**  
 10.000 fl., 5000 fl. abzgl. 20% || 4788 Geldtreffer.  
 Lotterio-Bureau des ungarischen Jockey-Club: Budapest, Waitznergasse 6.  
 (689) 13

Die erste Wiener  
**Zauber-Apparaten-**  
**Fabriks-Niederlage,**  
 gegründet im Jahre 1876,  
 einzig und allein nur:  
 Wien, I., Tegetthoffstrasse 3,  
 empfiehlt als **passendste Geschenke** für die reifere Jugend  
**Laterna Magica** (Zauber-Vaterne)  
 in anerkannt bester Qualität zu fl. 1.-, 1.50, 2.25, 3.-, 4.50, 6.- bis fl. 20.-.  
**Eingerichtete Cassetten** mit diversen interessanten Zauberanfänglichkeiten zu fl. 1.25, 1.50, 1.75, 2.25, 2.50, 3.25, 7.50 und höher.  
**Modell-Dampfmaschinen** mit Schwinnschneidung von fl. 2.- bis fl. 30.-.  
**Locomotive mit Tender,** sehr gut gehend, zu fl. 4.80, 6.-, 8.-, 12.- und höher.  
**Elektrisir-Maschinen** zu fl. 4.50, 6.50, 12.-, nebst einer reichen Auswahl diverser elektrischer, physikalischer Apparate und Instrumente. Große Auswahl der neuesten Gesellschaftsspiele und Juxgegenstände. — Weihnachts-Katalog gratis und franco.  
**R. Klingl, Wien, I., Tegetthoffstrasse 3.**  
 (724) 1-5

**Zur Beachtung!**  
 Der von mir erzeugte, allgemein anerkannte und des besten Rufes sich erfreuende Franzbranntwein, welcher mehrfach ausgezeichnet wurde, ist letzterer Zeit vielfachen Nachahmungen ausgelegt. Um dem vorzubeugen, sah ich mich veranlaßt, die Biquetten zu ändern, auf denselben das Äußere meines Hauses bildlich in blauem Tone aufzunehmen und das Ganze als Schutzmarke bei der Budapestter Handels- und Gewerbekammer protocolliren zu lassen.  
**Franzbranntwein**  
 als mein Erzeugniß empfiehlt sich gegen Gichtverreihen, Geßtr., Zahn- und Kopfschmerzen, Augenschwäche, Lähmungen, Gelenkschrumplungen u. s. w., insbesondere aber wird derselbe zur **Massage-Cur** mit günstigem Erfolge angewendet. Auch als Zahnreinigungsmittel befiens zu empfehlen, indem er den Glanz der Zähne befestigt, das Zahnfleisch stärkt und den Mund nach Verflüchtigung des Mittels einen reinen, geruchlosen Geschmack erhält, wie zur Stärkung des Haarbodens und Verhütung der Schuppen.  
 Preis einer großen Flasche 80 kr., einer kleineren 40 kr.  
**Brázay Kálmán,**  
 Budapest, IV., Museum-körut 23.  
 Devots in Hermannstadt bei: Franz Jahn Söhne, C. Bugarski, F. A. Reissenberger, Johann Billes, J. Wagner, L. Kurovsky, G. Gürtler, F. Stenzel, F. Jahoda, C. A. Markovatz, Ludwig Fuchs, G. W. Grohmann, C. F. Lauterbach, A. C. Unterer, J. Winkler, Kaufleute; Karl Molnár, Dr. G. A. Kaiser, Apoth.; in Mediasch: F. Krämer, M. Rothschild, L. R. Guggenberger; in Schäßburg: J. B. Teutsch, J. B. Misselbacher; in Wühlbach: L. J. Binder, K. Henning, F. Baumann, J. A. Gross.  
 (722) 3-3

Unter den vielen gegen Gicht und Rheumatismus empfohlenen Hausmitteln... **alkoholischer Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt...

\* In Hermannstadt: Josef Wagner, Carl Müller; in Fogaras: A. Pildner v. Steinburg; in Bistriz: Apotheker „Zum schwarzen Adler“; in Piskl: Albert Lichtensteiger.

**Hepfen-Commissions-Geschäft**  
**CARL WOLF**  
Wien, Saaz, Böhmen.  
II., Franzensbrückenstrasse 3.  
empfiehlt sich zum **commissionellen Ein- u. Verkauf aller Sorten Hopfen** zu den coulaanteiten Bedingungen. (570) 10-10

**ALMANACH**  
Für junge Kaufleute etc.  
Praktisches Handbuch für Bureau und Comptoir.  
Wie erhält man eine gute Stelle? - Wichtige Tabellen, Tarife, etc.  
Adresse bitte genau: Erst. Kaufmann-Unterichts-Institut „Postfach“ in Wien. (674) 5-13

**Wer echte Brüner Schafwollwaren** beziehen will, wende sich vertrauensvoll an die **älteste Tuchfirma**  
**Moritz Bum**, geg. Brunn.  
Reiseplacids von fl. 3.50 aufwärts. Muster franco.  
Den Herren Schneidermeistern Musterkarten gratis. (682) 6-12

**Die Modenwelt.** Bestehe Zeitung für Toilette- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und des weiblichen Schmucks umfassen, sowie die neuesten Moden für Herren und die Zeit- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfang.  
12 Heften mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gewandstücke der Garderobe und etwa 400 Muster-Entwürfen für Tisch- und Handarbeiten.  
Abonnement werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und durch die Expedition. Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I., Doperngasse 3. (686) 4-20

**Zahnarzt Schwabe's**  
**Conservativ-Bahnpulver**  
rationelles, dabei billigstes **Mundpflagemittel.**  
Preis per Schachtel 40 Kr. sammt Gebrauchs-Anweisung.  
Zu haben in **jämmtlichen Apotheken**, sowie bei den Herren: **F. Schwabe, Juwelier, C. F. Theil und J. Lázár, Heltauerapoffe.** (135) 24

**Nässe, Kälte schadet nicht!**  
**Nur fl. 1.85.**  
Für Herren! Für Damen!  
**„Bürger“-Jacken**  
für Herbst und Winter, für Herren, Damen, Knaben und Mädchen, Alles zu dem gleichen Preise von nur fl. 1.85 per Stück.  
Diese berühmten „Bürger“-Jacken sind für alle Menschen das unbedingt notwendige Kleidungsstück und sind in Grau, Braun, Rot, Drapp, Bordeau, Blau und schwarzer Farbe vorräthig. Wer eine solche Jacke hat, ist gegen Kälte am besten geschützt; denn diese schmiegen sich an jede Körperform an, erhalten gleichmäßige Körperwärme und sind von unschätzbarem Werthe für Jedermann. - Außer der obgenannten Gattung à fl. 1.85 sind für Damen noch zwei feinere Sorten vorräthig:  
Aus feiner Kappuzen-Wolle nur fl. 2.85.  
Kappuzen-Wolle, verdrämt, nur fl. 4.-.  
Als Maß genügt die Bezeichnung, ob die Jacke für große, mittlere oder kleine Statur gemüthet ist.  
Alleinige Verlebensstelle gegen Nachnahme nur echt bei (765) 1-12

Dem Erfinder **Herren Professor Dr. Meidinger** ausschließlich autorisirte Fabrik für  
**Meidinger-Oefen**  
**H. Heim, Döbling bei Wien.**  
S. und Y. ausschl. Patent 1884.  
Niederlagen: **Budapest, Thonethof, Wien, Bukarest, I. Michaelerplatz 5. Strada Lipsani 96. Mailand, Corso Vitt. Emanuele 38.**  
Mit ersten Preisen prämiert: **Wien 1873, Capel 1877, Paris 1878, Sechshaus 1877, Weis 1878, Teplitz 1879, Wien 1880, Eger 1881, Triest 1882.**  
Vorzüglichste Regulir-, Füll- und Ventilations-Oefen für Wohnräume, Schulen, Bureauz etc., in einfacher und eleganter Ausgestaltung.  
Heizung mehrerer Zimmer durch nur einen Ofen. - In Oesterreich-Ungarn werden von 283 Unterrichts-Anstalten 2295 unserer Meidinger-Oefen verwendet, darunter in 87 Schulen der Commune Wien 567 Oefen, in 46 Schulen der Commune Budapest 345 Oefen.  
Die große Beliebtheit, deren sich unsere Oefen überall erfreuen, hat zu vielfachen Nachahmungen Anlass gegeben. Wir warnen deshalb, unter Hinweis auf unsere nebenstehende Schutzmarke, das p. i. Publicum in seinem eigenen Interesse vor Verwechslung unseres rühmlichst bekannten Fabrikates mit Nachahmungen, mögen dieselben einfach als Meidinger-Oefen oder als verbesserte Meidinger-Oefen anempfohlen werden.  
Schutzmarke der Fabrik.  
**MEIDINGER-OFEN**  
H. HEIM  
Regulir-Füll- u. Ventilations-Oefen mit Doppelmantel. Patente angemeldet.  
Die Mantel können behufs Reinigung von Staub entfernt werden, ohne den Ofen zerlegen zu müssen. Geruchlose Füllung. Beliebige lange Brennauer bei Geseuerung, bis 24-stündige Brennauer bei Steinkohlen-Feuerung. Staubfreie Entfernung von Asche und Schlacke.  
**„Helios“** rauchverzehrender Camin od. Ofen mit sichtbarem Feuer. Patente in allen Staaten angemeldet.  
Ein Camin oder Ofen kann zur unabhängigen Heizung mehrerer Räume dienen. Beliebige lange Brennauer bei Gese-, Stein- oder Brennstoffen-Feuerung. Geruchlose Füllung. Staubfreie Entfernung von Asche und Schlacke. - Schlichte heizende Camine werden reconstruirt.  
Central-Luftheizungen für ganze Gebäude. Trockenanlagen für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke.  
Waggon-Oefen.  
Prospecte und Preislisten gratis und franco. (694) 4-6

**Pumpen**  
aller Arten für häusliche und öffentl. Zwecke, Landwirthschaft, Bauten und Industrie.  
Neuheit: Nach dem Bower-oxydations-Verfahren **innoxidirte Pumpen.**  
Sind vor Rost geschützt.

**Waagen**  
neuester, verbesserter Construction.  
Decimal-, Centesimal- und Laufgewicht-Brückenwaagen  
aus Holz und Eisen, für Handels-Verkehr, Fabrik-, landwirthschaftliche und andere gewerbliche Zwecke. Personengewichte Waagen für Hausgebrauch u. Viehwaagen.  
Commandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinen-Fabrikation  
**W. Garvens,**  
Wien, I., Wallfischgasse Nr. 14.  
Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaaren- u. Handlungen, technischer und Wasserleitungs-Geschäfte, Brunnenbau-Unternehmer etc. Man verlange ausdrücklich (691) 5-12  
**Garvens' innoxidirte Pumpen, resp. Garvens' Waagen.**  
Kataloge gratis und franco.

**Magen-Darmkatarrh,**  
auch langjähr. Verdauungsbeschwerden mit allen Neben- und Folgeleiden, als: Appetit- und Schlafmangel, belegte Zunge, Druck in Magenregion und Unterleib, Blähungsbeschwerden, Uebelkeit mit Erbrechen etc., heilt brieflich in kürzester Zeit mit unschädlichen Mitteln **J. J. F. Popp** in Heide (Hollstein). (338) 2-3  
Prospecte und Broschüre gratis.

Allein echtes Original-**LINOLEUM.**  
F. Walton's Patente.  
Dauerhafterer Bodenbelag, elegant, staubfrei, leicht zu reinigen; für Privatwohnungen, Comptoirs, Geschäfte etc. Lager von Leinwand, Wäsche, Bettlagen und Zimmerdecken in den verschiedensten Dessins.  
Wiederverkäufer Rabatt.  
**F. C. Collmann's Nachf. A. Reichle,**  
Wien, I., Kolowratring 3. (665) 5-12

**Zahnschmerzen jeder Art**  
werden, selbst wenn die Zähne hohl oder angefüllt sind, augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten **„Indischen Extract“** beseitigt. - Derselbe übertrifft seiner schnellen und sichern Wirkung wegen alle derzeitigen Mittel, so daß ihn selbst die berühmtesten Aerzte empfehlen.  
In Flaschen zu 35 Kr. und 70 Kr.  
Nur allein echt zu haben: in **Hermannstadt** bei **F. A. Reissenberger**, Kaufmann; in **Agnetshelm** bei **M. Lang** in **Broos** bei **Josef Grafius**, Apotheker; in **Fogaras** bei **Heinrich Schul**, Kaufmann; in **Mediasch** bei **Carl Breckner**, Kaufmann; in **Mühlbach** bei **J. C. Reinhardt** und **J. L. Binder**, Apotheker; in **Reps** bei **Ernst Wolf**, Apotheker; in **Reussmarkt** bei **C. Fr. Schimert**, Apotheker; in **Schässburg** bei **J. B. Misselbacher sen.**, Kaufmann; in **Teke** bei **L. B. Török**; in **Agnetshelm** bei **M. Lang.** (2) 22

**Julius Fekete,**  
Versendungshaus in Wien,  
Hundstürmerstrasse Nr. 18/20.

**Ein wahrer Schatz**  
für die unglücklichen Opfer der Selbstbestrafung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Mittel:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung.**  
80. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.  
Lesen es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34**, sowie durch jede Buchhandlung. (692) 7-12

Verlorene und geschwächte **Manneskraft**  
**Impotenz.**  
Sichere Hilfe! Mittels f. i. priv. Carbon-Centralien-Douche heilt Jedermann vollkommen ohne Folgegefahr sicher und für immer, oft schon in 2 Tagen sogar scheinbar unheilbare Impotenz jeden Alters bei angenehmer, äußerlicher unbemerkbarer Cur. - Methode hervorragender Profess. u. medicinischer Fachschriften, wissenschaftliche Empfehlungen und tausende Dankschreiben radical Geheilte rühmen interessellos jedem Leiden die sofortige Anschaffung der Carbon-Douche, welche dauernde Erfolge garantiert. Complet mit Gebrauchs-Anweisung und ärztlichem Gutachten fl. 5.80. - Discreter Postversand. Inhalt und Versender nicht ertheilt.  
Douche-Depot  
**Dr. KARL ALTMANN,**  
Ordinations-Anstalt für geheime Krankheiten,  
Wien, VII., Mariahilferstrasse Nr. 80. (269) 38

**Exporthaus Bernhard Ticho in Brünn, Krautmarkt Nr. 18, versendet mit Nachnahme:**

<b>Damentuch,</b> Rein-Wolle, in allen Mode-Farben, 10 Meter auf ein vollständiges Kleid, 100 Centimeter breit, fl. 8.-	<b>Winter-Niger-Loden,</b> das Auserlesenste und Dauerhafteste für Damenkleider, 100 Cm. breit, 10 Meter fl. 5.50.	<b>Indisch-Foule, Halb-Wolle,</b> in allen möglichen Farben, auf ein complettes Kleid, 100 Cm. breit, 10 Meter fl. 4.50.	<b>Woll-Rips, 60 Cm. breit, 10 Meter fl. 3.40.</b> <b>Kaschmir, Halb-Wolle, 100 Cm. breit, 10 Meter fl. 4.-</b>	<b>Schwarzer Terno,</b> 100 Cm. breit, der früher 60 Kr. gekostet, veränderte, so lange der Vorrath reicht, 10 Meter fl. 4.50.
<b>Kleider-Barchent,</b> prachtvolle Dessins, vollkommene Wäsche in Reihen von 10-11 Meter, 60 Cm. breit, auf ein Kleid fl. 3.50.	<b>Valerie-Flanell, Halb-Wolle,</b> neueste Mode-Dessins, das Beste für Winter-Kleider, 60 Cm. breit, 10 Meter fl. 4.-	<b>Hausleinwand, 1 Stück 1/2 breit fl. 4.-, 1 Stück 3/4 breit fl. 5.-, Kingwebe,</b> besser als Garn-Feinwand, 1 Stück 30 Ellen, complet, fl. 5.80.	<b>OXFORD, wachsecht, beste Qualität, 1 Stück 29 Ellen, complet, fl. 4.50.</b> <b>Kanafas, 1 St. feil fl. 4.80, 1 St. rot fl. 5.20.</b>	<b>1 Nips-Garnitur,</b> bestehend aus 2 Bett- u. 1 Tischbede, fl. 4.50. <b>1 Jute-Garnitur,</b> 2 Bett- und 1 Tischbede, fl. 3.50.
<b>Brünner Wollstoffe auf Anzüge,</b> Palmerston, Carlein, Mandarin, auf Winterrode und Ueberzieher, sowie Hüffel, Loden, Peruwianer, Dostking, in Reihen auf complete Anzüge und Röcke zu halben Preise.		<b>Großes Lager von gewirkten Kopftüchern</b> in allen Farben, 1 St. 1/2 groß, fl. 1.70. <b>Damen-Taillen</b> oder gewirkte Damen-Jacke, 1 St. größte Sorte fl. 2.30.	<b>Gine Partie Wollumhängtücher</b> für Damen, 1/2 lang, in allen glatten Farben, wie auch desinit, früher fl. 4.50, jetzt um den Spottpreis von fl. 2.-. (579) 10-20 Wiederverkäufer 5% Rabatt.	

Muster u. Preiscurant gratis u. franco.